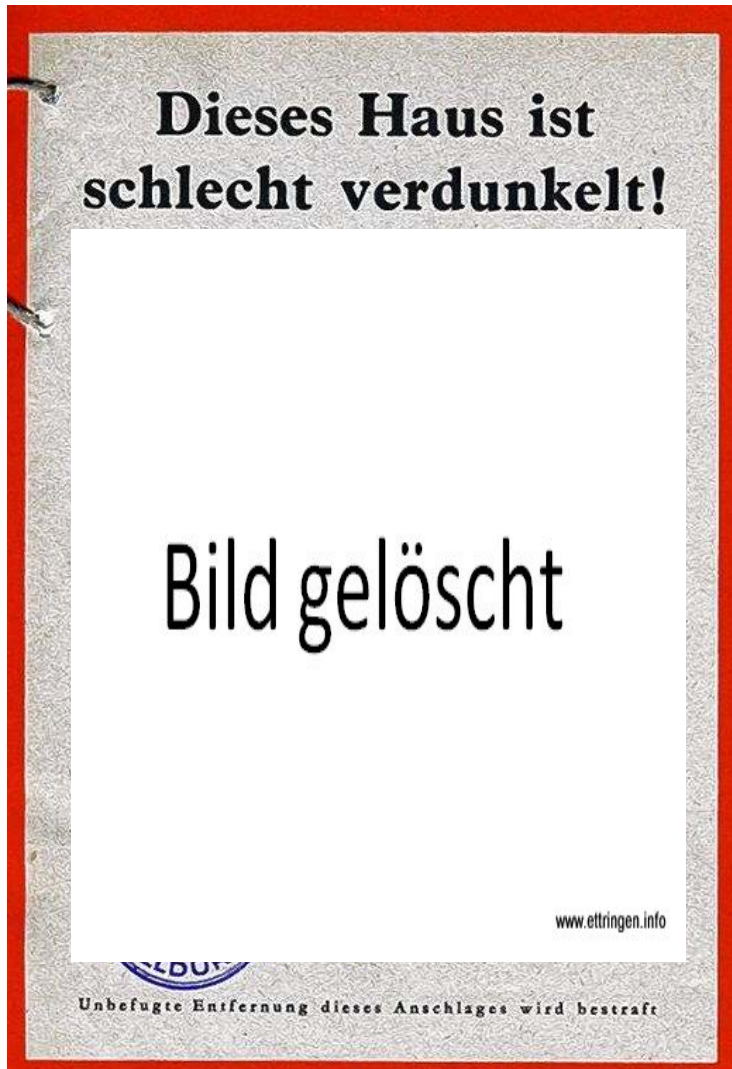


Seit 1. September Verdunkelungspflicht

Originaltext von Stefan Schmid

Hatten schon vorher gelegentlich Luftschutzübungen bei



geringer Teilnahme stattgefunden, so war es jetzt Pflicht, dass von jedem Haushalt mindestens eine Person teilnahm.

Seit Kriegsbeginn herrschte absolute Verdunkelungspflicht, Luftschutzwarte waren verantwortlich, dass allabendlich die Verdunkelungskontrolleure im Einsatz waren und jeden Verstoß sofort monierten und

abstellten.

Der Bürgermeister u. Ortsgruppenleiter verlas bei seinen sonntäglichen Bekanntmachungen auf dem Platz, vor dem Friedhofseingang wo auch die Treppe zur Kirche hinaufführte, die Luftschutzverordnung vom 23.5.39: "Wer die Verdunkelung zu Straftaten nutzt, wird als Volksschädling mit dem Tod bestraft".

Der Bürgermeister nützte die sonntäglichen Bekanntmachungen mit den Bürgern, die er nicht leiden konnte, abzurechnen und vor allem mit denen, die keine Parteimitglieder waren.

Er bedrohte und beschimpfte sie in übelster Weise und niemand traute sich etwas zu sagen.

Jeden Sonntag ging es so weiter. Obwohl er selbst schon lange nicht mehr den Gottesdienst besuchte, fuhr er mit dem Fahrrad, jeden Sonntag nach Kirch- Siebnach um seine Neuigkeiten und bösen Worte los zu werden.



www.ettringen.info